Investitionsvorhaben der Industrie immer so erfüllen zu können, wie das vorgesehen war.

Im Zeitraum 1976 bis 1980 bestehen die wichtigsten Aufgaben der Bauschaffenden unserer Republik darin, weiter zielstrebig an der Erfüllung des beschlossenen Wohnungsbauprogramms zu arbeiten, den steigenden Anforderungen zur weiteren Stärkung der materiell-technischen Basis der gesamten Volkswirtschaft gerecht zu werden und zugleich die erforderlichen Aufgaben zur Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz zu lösen.

Dazu ist es notwendig, die Bauproduktion der Volkswirtschaft 1980 gegenüber 1975 auf 127 bis 128 Prozent zu erhöhen. Das verlangt, die Produktion im Bereich des Ministeriums für Bauwesen auf 136 bis 138 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 128 bis 130 Prozent zu steigern. Diese Ziele gebieten, sie mit den Erfahrungen und der Produktivität der Besten in Angriff zu nehmen. Die noch breitere Anwendung der Slobin-Methode wird helfen, sie in guter Qualität zu verwirklichen.

75 bis 80 Prozent der vorgesehenen Erhöhung der Arbeitsproduktivität sind durch die Nutzung der Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik zu erreichen, wobei besonders auch die körperlich schwere Arbeit zu reduzieren ist. Das ist ein hoher Anspruch an das Schöpfertum der Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure, der Neuerer und Rationalisatoren im Bauwesen. Die wissenschaftlich-technischen Kapazitäten des Bauwesens, vor allem auch die Kräfte der Bauakademie der DDR, sind auf die weitere Industrialisierung des Bauens mit leichten, materialsparenden Konstruktionen und effektiven Technologien zu konzentrieren.

Vor uns steht die Aufgabe, den planmäßigen Ausbau der Projektierungs- und Konstruktionskapazitäten zu beschleunigen sowie auch ihrer Leistungsentwicklung durch Rationalisierung größte Beachtung zu schenken. Uns allen ist bekannt: In der Projektierung wird bereits in hohem Maße über die künftige Effektivität entschieden. Es geht darum, wie neue Technologien, neue Materialien, wie die Konstruktion neuer Erzeugnisse nach den Kriterien der Intensivierung ökonomisch wirksam gemacht werden, wie also höchste volkswirtschaftliche Effektivität erreicht wird. Es ist notwendig, die gesamte Arbeit in der Projektierung auf diese Erfordernisse einzustellen.

Für jedes einzelne Projekt sind konkrete Ziele der Intensivierung festzulegen. Wir meinen damit exakte Vorgaben für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, insbesondere für die Einsparung von Arbeitsplätzen sowie auch für die Einsparung von Material, für die Erhöhung der Schichtauslastung der Grundfonds und für weitere Faktoren der Intensivierung. Für neue Produktionsanlagen, Maschinen und Ausrüstungen ist bereits von der Kapazitäts-